



Caritasverband  
für den Kreis  
Coesfeld e.V.

# *Konzeption Tagesstätte*

Standorte Coesfeld und Dülmen

# Inhalt

---

<b>1. Ausgangssituation</b>	<b>Seite 3</b>
-----------------------------	----------------

---

<b>2. Zugang zur Tagesstätte</b>	<b>Seite 4</b>
----------------------------------	----------------

---

- 2.1. Aufnahme
- 2.2. Einzugsbereich
- 2.3. Kosten

<b>3. Personenkreis</b>	<b>Seite 5</b>
-------------------------	----------------

---

<b>4. Ziele</b>	<b>Seite 6</b>
-----------------	----------------

---

<b>5. Leistungen / Angebote / Aufgaben</b>	<b>Seite 6</b>
--	----------------

---

- 5.1. Maßnahmeplanung
- 5.2. Angebote
- 5.3. Beraterteam

<b>6. Methoden / Vorgehensweise / Kooperation</b>	<b>Seite 8</b>
---	----------------

---

- 6.1. Methoden
- 6.2. Kooperationspartner

<b>7. Rahmenbedingungen</b>	<b>Seite 9</b>
-----------------------------	----------------

---

- 7.1. Personelle Ausstattung
- 7.2. Räumlichkeiten
- 7.3. Lage
- 7.4. Öffnungszeiten

<b>8. Qualitätssicherung / Evaluation / Dokumentation</b>	<b>Seite 10</b>
---	-----------------

---

- 8.1. Qualitätssicherung
- 8.2. Nutzerbeteiligung
- 8.3. Beschwerderegulung
- 8.4. Dokumentation

<b>Anlage / Wochenplan</b>	<b>Seite 12</b>
----------------------------	-----------------

---

## 1. Ausgangssituation

---

Chronisch psychisch kranke und psychisch behinderte Menschen brauchen eine breite Palette differenzierter Hilfsangebote. Für sie ist eine adäquate Begleitung im Alltag genauso wichtig wie die ärztliche Behandlung. Die Suche nach einer Wohnung, der Wiedereinstieg ins Arbeitsleben und der Weg aus krankheitsbedingter Einsamkeit sind oft unüberwindbare Hürden. Wiederholte vollstationäre Behandlungen sind häufig die Folge und führen zum Begriff des `Drehtürpatienten`.

Etwa seit Mitte der 80-iger Jahre wurden im Kreis Coesfeld verstärkt Bemühungen unternommen, eine gemeindenahе und bedarfsgerechte Versorgung chronisch psychisch kranker und psychisch behinderter Menschen auf- und auszubauen. Zu diesem Zweck wurden im Kreisgebiet zahlreiche neue Dienste und Einrichtungen geschaffen.

Bereits bestehende Institutionen wurden umstrukturiert und teilweise erweitert. Dazu zählen u.a. der Sozialpsychiatrische Dienst des Gesundheitsamtes, Gruppen für Betroffene und Angehörige und Angebote des Ambulant Betreuten Wohnens.

Das angestrebte Ziel einer adäquaten Versorgung der im Kreis Coesfeld lebenden chronisch psychisch kranken und psychisch behinderten Mitbürger, deren Zahl vom Gesundheitsamt auf ca. 20.000 geschätzt wird, ist in erreichbare Nähe gerückt. Gemeinsam mit dem Landschaftsverband Westfalen - Lippe (LWL) als überregionalem Kostenträger, wurden viele Angebote auf- und ausgebaut. Im Jahr 1998 wurde als weitere Ausbaumaßnahme die Tagesstätte des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld e.V. in Dülmen eröffnet.

Aufgrund der hohen Nachfrage, aber auch aus Überzeugung sich mit diesem Angebot am Bedarf der Klientel zu orientieren, hat der Landschaftsverband Westfalen - Lippe im Jahr 2013 die Tagesstättenplätze landesweit ausgebaut. Zur Mitte des Jahres 2013 konnten somit die Tagesstättenplätze im Kreis Coesfeld von 20 auf 40 Plätze verdoppelt werden.

Im Kreis Coesfeld gibt es eine Tagesstätte an den beiden Standorten Dülmen und Coesfeld mit jeweils 20 Plätzen. Beide Standorte befinden sich in geographisch zentraler Lage im Kreis Coesfeld und sind verkehrstechnisch gut erreichbar. Die Nähe zur Tagesklinik für psychisch Kranke und zur Psychiatrischen Klinik `Klinik am Schlossgarten` sowie zu weiteren psychosozialen Diensten des Caritasverbandes f. d. Kreis Coesfeld e.V. und auch anderen Anbietern, erleichtern die Kooperation miteinander im Sinne der Klientel.

## 2. Zugang zur Tagesstätte

---

### 2.1. Aufnahme

Der persönliche Erstkontakt findet in Form eines Informationsgespräches statt. Darin wird dem interessierten Besucher<sup>1</sup> die Tagesstätte vorgestellt und alle offenen Fragen besprochen. Möchte der Klient die Tagesstätte kennen lernen, so kann er sich in den ersten 6 - 8 Wochen einen persönlichen Eindruck und Überblick über das Angebot verschaffen. Diese Zeit dient Mitarbeitern und Interessenten als Entscheidungshilfe für die Aufnahme. Im Anschluss daran wird mit dem Besucher eine Betreuungsvereinbarung geschlossen sowie gemeinsam ein individueller Hilfeplan erstellt. Ein formalisiertes Aufnahmeverfahren in dem die Diagnose, die finanzielle Situation u. Ä. abgefragt wird, gibt es nicht. Dies vereinfacht den Zugang erheblich und macht es im Sinne seiner Nutzer zu einem niedrighschwelligem Angebot.

### 2.2. Einzugsbereich

Der Einzugsbereich der Tagesstätte **Dülmen** ist der Südkreis mit den Städten und Gemeinden Dülmen, Lüdinghausen, Nordkirchen, Ascheberg, Senden und Olfen. Der Einzugsbereich der Tagesstätte **Coesfeld** umfasst den Nordkreis mit den Städten und Gemeinden Coesfeld, Rosendahl, Billerbeck, Havixbeck und Nottuln. Die imaginäre Grenze verläuft entlang der Autobahn A-43.

In Absprache mit den benachbarten Tagesstätten und dem Landschaftsverband Westfalen - Lippe können wir in Ausnahmefällen auch über unseren Einzugsbereich hinaus betreuen.

### 2.3. Kosten

Der Besuch der Tagesstätte ist für die Klientel kostenfrei.

Für die Teilnahme an der Verpflegung während des Besuches der Tagesstätte fallen geringe Kosten an. Diese werden auf alle Besucher nach dem Selbstkostenprinzip verteilt.

Bei dem Fahrdienst, der bei Bedarf von den Klienten genutzt werden kann, gibt es Kosten, die einkommensabhängig vom Leistungsträger (Landschaftsverband Westfalen Lippe - LWL) übernommen werden. Hier prüft die Tagesstätte den jeweiligen Bedarf sowie die Übernahme der Kosten.

---

<sup>1</sup> Um die Lesbarkeit der Konzeption zu vereinfachen, wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

### 3. Personenkreis

---

Die Tagesstätte fördert erwachsene Menschen mit einer psychischen Behinderung im Sinne des § 53 SGB XII,

- die einen individuellen Bedarf an tagesstrukturierender Betreuung mit gezielter und geplanter Förderung haben,
- die die Anforderungen des allgemeinen und besonderen Arbeitsmarkts zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht erfüllen,
- die die erforderliche Hilfe nicht besser in einer Tagespflegeeinrichtung nach SGB XI erhalten können,
- und deren Bedarf an Tagesstruktur nur teilstationär und nicht ambulant durch den Besuch von Kontakt- und Beratungsstellen, Patiententreffs oder anderen Formen von Begegnungs-, Beratungs- und sonstigen Hilfemöglichkeiten gedeckt werden kann.

Die Tagesstätte deckt auch die individuellen Bedarfe der Menschen, die angesichts ihres oft schweren Krankheitsbildes soziale Rückzugstendenzen haben und daher eine ablehnende Haltung gegenüber verpflichtenden Betreuungsangeboten einnehmen, und erst über die geduldige schrittweise Stabilisierung zur regelmäßigen Nutzung der Förderangebote motiviert werden müssen.

Dazu werden in der Tagesstätte einige Plätze für Interessierte bereitgehalten, die nur über eine gelegentliche ggf. auch kurzfristige unverbindliche Teilnahme und / oder durch persönliche Kontakte zu den Mitarbeitern an die Tagesstätte herangeführt werden können.

Für die Besucher ab dem 65. Lebensjahr entwickelt die Tagesstätte eine Maßnahmenplanung, die diese Menschen mittelfristig in eine Tagesstruktur für Senioren begleitet.

Besonders zu berücksichtigen sind vor allem psychisch behinderte Menschen in stationären Betreuungsformen, die durch das Angebot der Tagesstätte in absehbarer Zeit in offene Wohnformen entlassen werden können. Gleichzeitig besteht jedoch auch die Möglichkeit, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Plätze, Menschen aus diesen Wohnformen an den Angeboten der Tagesstätte teilhaben zu lassen, wenn dies der jeweiligen Bedarfslage entspricht und die stationäre Einrichtung keine eigene Tagesstruktur anbietet.

Zur Zielgruppe tagesstrukturierender Angebote gehören psychisch kranke und psychisch behinderte Menschen, die nicht mehr stationär behandlungsbedürftig sind. Insbesondere gilt dies für Menschen, die

- erheblich psychisch beeinträchtigt sind, ggf. durch lange Aufenthalte in der Klinik in ihrer Alltagsfähigkeit beeinträchtigt sind,
- zum Teil berufs- bzw. erwerbsunfähig sind und fragliche bzw. nicht realisierbare berufliche Rehabilitationschancen haben,

- aufgrund ihrer psychischen Erkrankung und sozialer Rückzugstendenzen, eine ablehnende Haltung gegenüber verpflichtenden Betreuungsangeboten und / oder mangelnde Kontaktfähigkeit besitzen.

## 4. Ziele der Tagesstätte

---

Ziel der Betreuung in der Tagesstätte ist die emotionale, kognitive und soziale Förderung der Nutzer, um auf Dauer die soziale Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu erreichen und zu erhalten. Durch die Unterstützung und Begleitung in der Tagesstätte soll unter anderem nach dem Grundsatz `ambulant vor stationär` eine stationäre Betreuung verhindert werden.

Ziel aller Aktivitäten der Tagesstätte ist die Wiederherstellung, Verbesserung oder Kompensation der krankheitsbedingt eingeschränkten Funktionen und Fähigkeiten. Die einzelnen Maßnahmen ergänzen sich, gemäß der Zielsetzung, zu einem Wochenprogramm (s. Anlage). Die Wochengestaltung stützt sich auf ein vorgegebenes Gerüst von Beschäftigungszeiten, Freizeitangeboten, Ruhezeiten und Mahlzeiten. Ebenso wird immer auch die Befähigung und Stabilisierung zur Eingliederung in den allgemeinen bzw. den besonderen Arbeitsmarkt angestrebt.

## 5. Leistungen / Angebote / Hilfeplanung

---

### 5.1. Maßnahmeplanung

Bei der Aufnahme erstellt die Tagesstätte in Zusammenarbeit mit dem Klienten und ggf. weiteren an der Betreuung beteiligten Personen (s. 6.2 Kooperationspartner) einen individuellen Hilfeplan. Dieser orientiert sich stark an den Vorgaben des Integrierten Behandlungs- und Rehaplans (IBRP) und wird in ähnlicher Form schon seit Jahren im Kreis Coesfeld für Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens erstellt.

Für den einzelnen Besucher wird, entsprechend seinen Fähigkeiten und individuellen Bedürfnissen, ein geeignetes Betreuungs- und Förderprogramm erstellt, das regelmäßig fortgeschrieben wird.

## 5.2. Angebote

Im Einzelnen umfasst die Betreuung in der Tagesstätte:

- die Hinführung zum regelmäßigen Besuch,
- Hilfe und Beratung bei der Entwicklung einer Lebensperspektive,
- Beschäftigungsangebote, vor allem im Bereich lebenspraktischer, handwerklicher und musisch- künstlerischer Fähigkeiten, in Bezug auf einen weitgehend selbstbestimmten Umgang mit der sächlichen Realität und den entsprechenden Materialien (Holz, Ton, Papier, etc.) sowie die Vorbereitung zur Wahrnehmung von externen Beschäftigungsangeboten,
- Lebenspraktisches Training und aktivierende Pflege (Haushaltsführung, Selbstversorgung),
- Hilfen bei der Bewältigung von Antriebs- und Interaktionsproblemen sowie die Stärkung von Selbsthilfepotentialen durch Gruppenaktivitäten,
- Interne und externe Freizeitangebote, Ferienfreizeiten und Tagesausflüge,
- Hinführung zur Nutzung professioneller und nicht-professioneller Hilfen,
- Unterstützung bei der Teilhabe an Angeboten im Sozialraum der Nutzerinnen und Nutzer.

## 5.3. Beraterteam

Der Hilfeplan wird dem Beraterteam der Tagesstätte vorgestellt. Dieses entscheidet über die Aufnahme, Entlassung oder weitergehende Hilfsangebote für den jeweiligen Klienten. Das Beraterteam gewährleistet die fachärztlich / psychologische Beratung des Teams. Es besteht aus:

- Zwei Vertretern (Arzt und Sozialarbeiter) des zuständigen Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes.
- Zwei Vertretern (Arzt und Sozialarbeiter) des für die psychiatrische Pflichtversorgung zuständigen Krankenhauses sowie einer Vertreterin der dazugehörigen Tagesklinik.
- Einem Vertreter der zuständigen Werkstatt für Behinderte.
- Vertretern aus dem Ambulant Betreuten Wohnen.
- Den Leitungen der Tagesstätten.

Die Sitzungen des Beraterteams finden zweimal pro Jahr statt. Die Ergebnisse werden protokolliert und die jeweilige individuelle Hilfeplanung entsprechend angepasst.

Um schneller und flexibler die Hilfeplanung auf den jeweiligen Bedarf des Klienten zuzuschneiden, finden regelmäßig oder bei Bedarf, mindestens aber einmal pro Jahr, weitere Hilfeplangespräche mit dem Klienten, seinen Angehörigen und den beteiligten professionellen Helfern statt.

## 6. Methoden / Kooperation

---

### 6.1. Methoden

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Tagesstättenbetreuung bilden die beschäftigungs- sowie die lebenspraktischen Angebote. Zudem trägt die Betreuung in der Tagesstätte in besonderer Weise der Tatsache Rechnung, dass psychosoziale Faktoren auf die Entstehung und den Verlauf psychischer Erkrankungen entscheidenden Einfluss nehmen. Das Programm der Tagesstätte orientiert sich im weitesten Sinne an dem Prinzip der `therapeutischen Gemeinschaft` im Rahmen eines strukturierten sozio-emotional stützenden Tagesablaufes.

Die Tagesstätte unterstützt, begleitet und fördert den jeweiligen Klienten bei der Entwicklung einer Lebensperspektive. Recovery ist hierbei ein grundlegender Prozess der Auseinandersetzung des Betroffenen mit seiner Erkrankung. Es ist ein Weg, um trotz der durch die Krankheit verursachten Einschränkungen, ein zufriedenes, hoffnungsvolles und aktives Leben zu führen.

Das methodische Vorgehen orientiert sich immer an der persönlichen Situation des einzelnen Klienten. Im Rahmen des tagesstrukturierenden Betreuungsangebotes gibt es im wesentlichen Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und Einzelfallarbeit im Rahmen einer Bezugsbetreuung. Dazu gehört die Einbeziehung des jeweiligen sozialen Umfeldes des Klienten (systemischer Ansatz).

Durch Empowerment soll die Eigeninitiative und Selbstbestimmung des Klienten gestärkt werden. Dazu gehört das Erkennen und Nutzen eigener Kompetenzen und das Spüren von Selbstwirksamkeit.

Die Tagesstätte arbeitet sozialraumorientiert und nutzt dabei die Möglichkeiten, die sich im jeweiligen Umfeld der Einrichtung und ggf. der Klientel ergeben. Die Vernetzung mit den Kooperationspartnern vor Ort ist dabei von wesentlicher Bedeutung. Durch Partizipation werden die Klienten in Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse mit einbezogen.

### 6.2. Kooperationspartner

Die Tagesstätte pflegt eine enge Kooperation mit allen, an der Versorgung psychisch kranker / behinderter Menschen beteiligten Diensten und Einrichtungen in der Region und darüber hinaus

Zu nennen sind hier u. a.:

- Die Kontakt- und Beratungsstelle.
- Die Ambulant Betreuten Wohnangebote.
- Die Ambulante Psychiatrische Pflege.
- Der Sozialpsychiatrische Dienst des Kreises Coesfeld

- Die gesetzlichen Betreuer.
- Die WfbM - Abteilungen für psychisch erkrankte Menschen (an vier Standorten im Kreis Coesfeld).
- Die Klinik am Schlossgarten und die Tagesklinik (Pflichtversorgung Kreis Coesfeld).
- Die Niedergelassenen Fachärzte, Psychiater und Psychologen.
- Die Hausärzte.
- Weitere Fachkliniken.
- Die Krankenkassen.
- Die Jugendämter.

Sie ist eingebunden in regionale und überregionale Arbeitskreise und in den Arbeitskreis Tagesstätten beim Diözesan Caritasverband in Münster. Sie ist maßgeblich beteiligt an der Gestaltung der psychiatrischen Landschaft im Kreis Coesfeld. Sie beteiligt sich an der jährlich stattfindenden kreisweiten 'Woche der seelischen Gesundheit' und ist Mitglied im Verein zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld.

## 7. Rahmenbedingungen

---

### 7.1. Personelle Ausstattung

Der Personalbedarf der Tagesstätte umfasst an jedem Standort insgesamt drei Vollzeitstellen. Diese setzen sich zusammen aus einem interdisziplinären Team bestehend aus den Bereichen Pädagogik, Sozialarbeit, Arbeits- und Beschäftigungstherapie sowie Pflege.

Für die Förderung der hauswirtschaftlichen Fähigkeiten ist eine Fachkraft aus dem Bereich Hauswirtschaft tätig. Alle Mitarbeiter verfügen durch die langjährige Tätigkeit in psychiatrischen Arbeitsfeldern über umfangreiche Kenntnisse über die zu betreuende Zielgruppe.

Die Leitungen der Tagesstätten haben einen Beschäftigungsumfang von min. einer halben Stelle im Rahmen der Tagesstätte.

### 7.2. Räumlichkeiten

Entsprechend den Richtlinien des Landschaftsverbandes Westfalen - Lippe sind die Tagesstätten so ausgestattet, dass gleichzeitig 20 psychisch kranke / behinderte Menschen je Standort betreut werden können. Die Räumlichkeiten umfassen:

- Einen Gruppenraum.
- Einen kleinen Gruppen- und Ruheraum.
- Eine Werkstatt für Ergotherapie und Beschäftigungsangebote.

- Eine Küche zum Zubereiten und Einnehmen der Mahlzeiten.
- Einen Hauswirtschaftsraum und Lager.
- Sanitäre Anlagen.
- Büroräume.
- Ein Materiallager.
- Einen Außenbereich und Garten.

### **7.3. Lage**

Die Lage der Tagesstätten ist so gewählt, dass sie verkehrstechnisch für die Klientel gut erreichbar ist. Dies fördert die Selbstständigkeit unserer Besucher und motiviert diese zum eigenständigen Besuch der Einrichtung.

Kultur- und Freizeitmöglichkeiten befinden sich in fußläufiger Nähe, ebenso wie Einkaufsmöglichkeiten, Ämter und Behörden.

An beiden Standorten befinden sich weitere komplementäre Dienste und Einrichtungen, die den Besuchern offen stehen.

### **7.4. Öffnungszeiten**

Die Tagesstätte bietet an fünf Werktagen und insgesamt 35 Std. / Woche ein verbindliches und differenziertes Betreuungsprogramm für seine Besucher an, welche entsprechend ihrem individuellen Bedarf daran verbindlich teilnehmen. Während der Öffnungszeiten ist gewährleistet, dass mindestens eine Fachkraft anwesend ist.

## **8. Qualitätssicherung / Evaluation / Dokumentation**

---

### **8.1. Qualitätssicherung**

Die Mitarbeiter der Tagesstätten haben alle eine sozialpsychiatrische Zusatzqualifikation, um den Anforderungen des Arbeitsfeldes gerecht zu werden.

Regelmäßige Supervision und Fortbildung sind fester Bestandteil unserer Qualitätsstandards, ebenso wie Teamzeiten und Fallbesprechungen im Team, wie auch mit externen Kooperationspartnern im Umfeld des Klienten mit dessen Einbezug.

### **8.2. Nutzerbeteiligung**

Die Tagesstätte führt jährliche Nutzerbefragungen durch. Nach deren Auswertung werden den Besuchern im Rahmen eines Klausurtages die Ergebnisse vorgestellt und gemeinsam notwendige Veränderungen im Angebot der Tagesstätte diskutiert

und umgesetzt. Die Ergebnisse orientieren sich ausschließlich an den Wünschen der Besucher sowie an der Umsetzbarkeit der Ideen.

Zur Sicherstellung der Kontinuität dieses Prozesses gibt es einen Besucherbeirat der sich per Satzung dazu verpflichtet hat, die Beteiligung aller Besucher an der inhaltlichen Gestaltung der Tagesstättenangebote sicherzustellen. Gleichzeitig begleitet der Beirat, wenn gewünscht, auch Besucher bei der Formulierung einer Beschwerde.

### **8.3. Beschwerderegulung**

Die Tagesstätte hat ein formalisiertes Beschwerdeverfahren entwickelt. Es orientiert sich an den Vorgaben der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW. Alle Mitarbeiter sind entsprechend geschult, eine Beschwerde entgegenzunehmen und die weiteren Schritte gemäß den o.g. Vorgaben einzuleiten.

Es ist sichergestellt, dass der Beschwerdeführer eine schriftliche Antwort in einem festgesetzten Zeitraum erhält.

### **8.4. Dokumentation**

Neben der regelmäßigen Fortschreibung, des bei Aufnahme erstellten Hilfeplans (s. P. 2.1), dokumentiert die Tagesstätte die Anwesenheitszeiten sowie die Fehlzeiten und die Zeiten stationärer psychiatrischer Behandlung.

In regelmäßigen Abständen finden Arbeitsabsprachen zwischen dem Klienten und allen beteiligten Personen des Hilfesystems statt. In diesen wird die aktuelle Situation des Klienten besprochen, die individuelle Zielsetzung überprüft und der Unterstützungsbedarf festgelegt.

Darüber hinaus führt die Tagesstätte eine Verlaufsdocumentation die insbesondere der Übergabe der Mitarbeiter dient, aber auch besondere Ereignisse im Tagesstättenalltag oder im Alltag unserer Besucher dokumentiert.

Caritasverband für den Kreis Coesfeld

Stand, April 2016

#### **Impressum:**

Herausgeber:	Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.
Verantwortlich:	Vorstand Johannes Böcker
Ressort / Fachbereich:	Beratung & Wohnen / Sucht & Psychiatrie
Fachdienst / Autor:	Tagesstätte / Hagen Freund
Stand:	2016 / April / 026 / 100

**Anlage - Wochenplan**

Zeit\Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15	Geöffnet - Frühstücksvorbereitung				
09:00	Frühstück				
09:35	Check-Up				
09:45	Morgenrunde Anschl. Sprechzeit	InPro Konzentration	Büro Workstatt	Büro Sprechzeit	InPro Sprechzeit
	Morgenrunde ADL anschl. Morgenrunde	ADL Konzentration	Workstatt Büro	ADL/Pflege Büro	ADL Sprechzeit
	Morgenrunde anschl. Werkstatt	Workstatt	Workstatt Büro	Sprechzeit Büro	Workstatt ADL
	Morgenrunde ADL / Einkauf	ADL Konzentration	Workstatt Büro	ADL Sprechzeit	ADL Sprechzeit
	Morgenrunde ADL / Einkauf	ADL Konzentration	Workstatt Büro	ADL Sprechzeit	ADL Sprechzeit
10:30	Pause				
10:45	Sprechzeit	InPro	Büro Workstatt	Büro Sprechzeit	InPro Sprechzeit
	Workstatt	Workstatt	Workstatt Büro	Workstatt Büro	Workstatt ADL
	Workstatt	Workstatt	Workstatt Büro	Workstatt Büro	Workstatt ADL
	ADL / Einkauf	ADL Konzentration	Workstatt Büro	ADL Sprechzeit	ADL Sprechzeit
	ADL / Einkauf	ADL Konzentration	Workstatt Büro	ADL Sprechzeit	ADL Sprechzeit
11:30	Pause				
11:45	Sprechzeit	InPro	Büro Workstatt	Büro Sprechzeit	InPro Sprechzeit
	Workstatt	Workstatt	Workstatt Büro	Workstatt Büro	Workstatt ADL
	Workstatt	Workstatt	Workstatt Büro	Workstatt Büro	Workstatt ADL
	ADL / Einkauf	ADL Konzentration	Workstatt Büro	ADL Sprechzeit	ADL Sprechzeit
	ADL / Einkauf	ADL Konzentration	Workstatt Büro	ADL Sprechzeit	ADL Sprechzeit
12:30	Mittagessen				
13:00	Pause + Ämter				
13:30	Pause				
Thema					Abschlussrunde
14:00	Entspannung	InPro	Forum	Bewegung	Pause und gemütlicher Ausklang
	Entspannung	Spaziergang	Forum	Bewegung	Pause und gemütlicher Ausklang
14:30	Entspannung	Spaziergang	Forum	Bewegung	Pause und gemütlicher Ausklang
	Entspannung	Spaziergang	Forum	Bewegung	Pause und gemütlicher Ausklang
15:00	Pause und gemütlicher Ausklang bis 15:30 Uhr				

## Wochenplan der Tagesstätten Coesfeld & Dülmen